

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 106 (2012)

Heft: 7

Rubrik: Marianne's Kolumne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



marianne's Kolumne

Hallo zusammen

Jupiduuuh, jetzt sind bald wieder die lang-ersehnten Sommerferien da – für die Schüler zumindest aber für mich (noch) nicht. Hierzu fällt mir gerade eine weitere Anekdote ein, wenn ich schon nur das Stichwort Ferien höre.

Vor einigen Jahren wollte ich endlich mal auf einen Segeltörn mitgehen, denn ich liebe das Meer und das Wasser unglaublich. Ja, das Wasser ist in der Tat mein Element.

Segeln hat mich schon seit langem fasziniert. Vor allem seit die Alinghi damals am America's Cup derart brillierte. Aber seinerzeit hab ich bezweifelt, dass ein Segeltörn klappen könnte, so lange keine waserdichten Hörgeräte auf dem Markt verfügbar sind. Klar, könnte ich ohne Hörgeräte auf das Boot gehen. Aber wenn es um Segelmanöver geht, ist es wichtig, dass das ganze Team am selben Strick zieht – sonst kann ein solches Manöver schlimm enden.

Nach reichlich Überlegen entschied ich mich schliesslich, einen Segeltörn in Kroatien zu machen. Ich schickte die Anmeldung online ab. Im Zusammenhang mit dem von mir gewünschten Rückflugtermin wollte die Sachbearbeiterin mich anrufen. Tja, da kam ich, wie so oft, wieder in die für mich altbekannte Situation, indem ich sie aufklärte, dass ich aufgrund meines hochgradigen Hörverlustes nicht imstande bin, zu telefonieren. Uuuuuuu, das stiess in erster Linie einerseits auf totale Hilflosigkeit, aber gleichzeitig irgendwie auch auf Verständnis.

Die Mail-Korrespondenz ging über mehrere Wochen, bis auch wirklich alles geklärt war hinsichtlich korrekter Kommunikation mit mir. So wusste ich lange nicht, ob ich jetzt auf dem Segelboot «angenommen» bin und in die Segelferien nach Kroatien fahren durfte. Schlussendlich kam es zum Klappen. Ich freute mich riesig.

Die Teilnehmer bestanden aus einer kunterbunt zusammengesetzten Gruppe ganz verschiedener Menschen unterschiedlichsten Alters. Niemand kannte sich im Vorfeld. Das machte die Konstellation umso spannender, als wir auf dem Flughafen in Zürich waren. Jeder fragte sich, ob wohl dieser oder jene dazugehört.

Ich mag mich noch lebhaft daran erinnern, dass wir bei diesem Törn oft in einer Bucht geankert haben, fernab von der Zivilisation. Das war romantisch und idyllisch. Wir durften in der Küche selber Hand anlegen, pflückten frische Kräuter und begaben uns mit dem Schlauchboot auf Entdeckungsreisen.

Es war herrlich, nach einer sternenklaren Nacht morgens in aller Herrgottsfrühe zu erwachen und die wunderbare Stille in der Bucht zu erleben! Die Dusche war ja immer gleich vor der Haustüre, indem wir als erstes das Wasser für den Kaffee und Tee aufsetzten, und dann ins Meer sprangen. Herrlich und solch eine Wohltat! Tagsüber übten wir je nach Windlage die verschiedensten Manöver – das war lustig, denn da war Action angesagt.

Wir wechselten uns in den Aufgaben ab, so dass jeder irgendwann mal unterschiedlichste Manöver ausüben konnte. Alle nahmen Rücksicht auf mich. Eine schöne Erfahrung!

Diese Anekdote zeigt aber gleichwohl einmal mehr auf, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit für uns Betroffene ist, damit auch für uns der barrierefreie Zugang zu wirklich allen Facetten des Lebens möglich ist – und dazu gehört doch selbstverständlich auch, eine spannende Ferienreise nach seinen individuellen Wünschen buchen zu können. Hoffentlich

wird es dank genügend Sensibilisierungsarbeit bald nicht mehr nötig sein, dass wir Hörbehinderten ständig erklären müssen, wie man richtig mit uns umgeht, sondern dass diese Kenntnisse Allgemeingut bilden und jeder und jede davon weiss.

Kroatien ist übrigens wirklich eine Destination, die ich wärmstens empfehlen kann.

Schöne Sommerferien wünscht Euch

Marianne Gegeckas
sonos-Vorstandsmitglied
marianne.gegeckas@sonos-info.ch